

Empfehlung für die Nutzung von KI im Weiterbildungsbereich

Diese Empfehlung soll eine Orientierung im Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI) bieten. Sie dient als praktische Hilfestellung, um Chancen und Herausforderungen im Umgang mit KI im Kontext der Erwachsenenbildung besser einschätzen zu können.

Bitte beachten Sie, dass diese Empfehlung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, da die Entwicklung von KI mit hoher Geschwindigkeit voranschreitet und einzelne Themenbereiche mitunter sehr komplex sind und den Rahmen einer solchen Empfehlung sprengen würden. Es handelt sich um Vorschläge, wie die eigene Arbeit mit KI sicher und ethisch gestaltet werden kann. Bei rechtlichen Fragen zum Umgang mit KI holen Sie sich bitte eine entsprechende Rechtsexpertise ein.

Unser Ziel ist es, mit dieser Empfehlung eine Grundlage bereitzustellen, die zum eigenständigen Weiterdenken anregt und bei Bedarf flexibel an neue Entwicklungen angepasst werden kann.

Zur Vertiefung einzelner Themen wird ein Padlet mit Informationen bereitstellen, das redaktionell erweitert wird. An diesem [Padlet](#) können Sie aktiv mitwirken. Senden Sie Ihre Anmerkungen und Ergänzungen an: digitalisierungsbeauftragte@keb-rheinland-pfalz.de

Digitalisierungsbeauftragte der staatlich anerkannten Weiterbildungsträger rlp / Stand Januar 2026



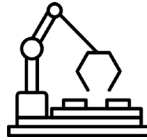
Grundverständnis von KI: Was ist Künstliche Intelligenz?

Es gibt für KI keine einheitliche Definition, da der Begriff sehr kontextbezogen ist. Laut [OECD](#) wird KI wie folgt definiert als:

“ein maschinenbasiertes System, das für bestimmte von Menschen definierte Ziele Vorhersagen anstellen, Empfehlungen abgeben oder Entscheidungen treffen kann. Es nutzt maschinelle und/oder von Menschen generierte Inputs, um ein reales und/oder virtuelles Umfeld zu erfassen, davon ausgehend Modelle zu erstellen und mittels Modellinferenz Informations- oder Handlungsoptionen zu ermitteln. KI-Systeme können mit einem unterschiedlichen Grad an Autonomie ausgestattet sein.”

KI kann unterschieden werden in starke und schwache KI. **Starke KI**, in Form von Superintelligenz, die dem menschlichen Intellekt ebenbürtig bzw. überlegen ist, existiert nicht. **Schwache KI** – reichen in bestimmten Teilbereichen schon an menschliche Intelligenz ran, beschränken sich aber auf bestimmte Anwendungsbereiche, z.B. Texte verfassen aber nicht kommunizieren. Schwache KI bedient sich mathematischen Methoden, die für die jeweilige Anforderung entwickelt wurden. Im Alltag begegnet sie uns in Zeichen- & Texterkennungsprogramme, Navigationssysteme, Spracherkennung, Individuelle Anzeige von Werbung.

KI-Ergebnisse beruhen auf Wahrscheinlichkeiten, nicht auf Fakten. KI ist darauf trainiert immer eine Antwort zu liefern. Wenn KI keine Antwort geben kann, erfindet sie Ergebnisse, man spricht von Halluzination. Im Umgang mit KI bringt der Mensch das ein, was die Maschine nicht leisten kann, z.B. Plausibilisierung, Emotionalisierung, Kontextualisierung, Individualisierung, Veredeln.



KI in der Praxis: Wo begegnet uns KI heute schon (privat & beruflich)?

KI ist in der heutigen Diskussion primär generative KI, jedoch ist KI schon lange in unserem Alltag verankert. Einige alltägliche Beispiele hierfür wären: Spam-Filter, Google-Übersetzer, Google-Suche, Angepasste Werbung, Gesichtserkennung in Smartphones, Smart-Assistenten (Siri, Alexa, Hey Google etc.).



KI und Recht: Was ist der AI Act?

Der [EU AI Act](#) (Europäische Verordnung über Künstliche Intelligenz) ist ein Gesetz, das seit August 2024 den Einsatz von KI-Systemen reguliert. Ziel ist es, Chancen von KI nutzbar zu machen, zugleich aber Risiken für Menschen zu begrenzen. Ethik und gesellschaftliche Auswirkungen müssen im Zusammenhang mit KI auch zentral im Blick behalten werden: Stichwort: Social Bias, Digitale Spaltung und Ressourcenverbrauch. Der EU AI Act gibt beispielsweise den Entwicklern von KI-Systemen Transparenzvorschriften vor oder setzt eine Kennzeichnungspflicht für KI-generierte Inhalte fest.



Hinweise für die Organisation:

Datenschutz & Sicherheit

- Keine personenbezogenen Daten oder vertrauliche Inhalte eingeben
- Geschützte/pseudonymisierte Zugänge verwenden
- Automatische Abmeldung nach Inaktivität aktivieren; stets nach der Sitzung abmelden
- Bei Nutzung von ChatGPT Plus: In den Einstellungen unter Datenkontrolle „Das Modell für alle verbessern“ ausschalten, um die eigenen Chats vom Training durch OpenAI auszuschließen
- auf Alternativen hinweisen

Qualität & Verantwortung

- Ergebnisse kritisch prüfen (Richtigkeit, Vollständigkeit, Bias)
- KI-Ergebnisse nicht unreflektiert übernehmen, sondern als Hilfsmittel nutzen

Urheberrecht & geistiges Eigentum

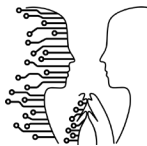
- Kein urheberrechtlich geschütztes Material in KI-Tools hochladen
- KI-Ausgaben nicht als „eigenes Werk“ deklarieren, sondern korrekt einordnen und KI-generierte Inhalte als solche kenntlich machen. Nicht redaktionell nachbearbeitete KI-generierte Elemente sind kennzeichnungspflichtig ([Art. 50](#) des KI AI Acts).

Ethischer Umgang

- Keine diskriminierenden, beleidigenden oder unangemessenen Inhalte erzeugen oder abfragen
- Sensible Fragestellungen vermeiden, die zu problematischen Ausgaben führen könnten
- In Bezug auf Energieverbrauch: Evaluieren, wann der Einsatz von KI sinnvoll und zielführend ist

Organisation & Rahmenbedingungen

- Wenn vorhanden: Nur freigegebene Systeme (Whitelist) verwenden
- Interne Leitlinien, Nutzungsordnungen oder Kodizes beachten
- Im Zweifelsfall Datenschutzbeauftragte und andere interne Experten einbeziehen
- Updates wahrnehmen und über Weiterentwicklungen und Neuerungen der genutzten Systeme informiert bleiben
- Kolleg*innen informieren, wenn KI am Arbeitsprozess beteiligt wird



Hinweise für Lehre und Lehrende:

KI soll von Lernenden nicht nur zur Informationsabfrage genutzt werden; durch eigene kreative Anwendungen und Experimente entwickeln sie ein tieferes Verständnis und fördern ihre Fähigkeit, KI verantwortungsvoll einzusetzen. Dabei gilt für die Lehrenden zu beachten:

Datenschutz im Lehrkontext

- Keine Teilnehmendendaten (z. B. Name, Leistungen, Feedback) in KI-Systeme eingeben
- Vertrauliche Kursinhalte nicht in externe Tools auslagern

Transparenz gegenüber Teilnehmenden

- In Kursunterlagen oder Präsentationen kennzeichnen, wenn KI-Inhalte verwendet wurden

Didaktische Verantwortung

- KI nur unterstützend nutzen, nicht als Ersatz für pädagogische Arbeit
- Lernende anregen, KI-Ausgaben kritisch zu reflektieren
- Wenn KI eingesetzt wird, den Einsatz sinnvoll reflektieren

Qualität & Verlässlichkeit

- KI-generierte Inhalte auf fachliche Richtigkeit und Bias prüfen
- Materialien immer überarbeiten und ggf. korrigieren
- KI *nie* für Bewertungen oder Prüfungsentscheidungen einsetzen

Ethische Leitplanken in der Lehre

- KI nicht für diskriminierende oder unangemessene Inhalte nutzen
- KI als Anlass nehmen, Chancen und Risiken mit Lernenden zu thematisieren
- Lernende für Bias und mögliche Fehler in KI sensibilisieren